

Ausgabe November 2023

SVP konkret

Mitteilungsblatt der SVP des Kantons Luzern | www.svp-lu.ch

WAHLSIEGERIN DER NATIONALEN WAHLEN IST DIE SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI!

DIE DREI GESICHTER HINTER DEN WAHLERFOLGEN



Ein grosses Danke neben unseren Wählerinnen und Wähler, auch an unsere Kandidatinnen und Kandidaten und den zahlreichen Helferinnen und Helfer!

« Im Frühling der Erfolg bei den Kantonsratswahlen. Im Herbst die meisten Parteistimmen bei den nationalen Wahlen. Bürgerinnen und Bürger sprechen mit ihren Wahlzetteln eine deutliche Sprache:

Die unkontrollierte Einwanderung macht der Bevölkerung grosse Sorgen.

Natürlich hätten wir anhand der Parteistimmen einen dritten Sitz verdient. Wäre die FDP mit der SVP eine Listenverbindung eingegangen, wäre mit einem Sitzgewinn der SVP das bürgerliche Lager gestärkt worden.

Das Fazit zu den Wahlen: Ein dritter Sitz wäre wichtig und verdient. Dass wir aber in vielen Gemeinden zahlreiche Neuwählerinnen und Neuwähler hinzugewonnen haben, scheint uns für die Zukunft mindestens genauso wichtig! »

*Wahlkampfleiter Marco Frauenknecht
Parteipräsidentin Angela Lüthold-Sidler
Parteisekretär Remo Schranz*

ERFOLGREICHE PARTEIPRÄSIDENTIN TRITT ZURÜCK!

Parteipräsidentin Angela Lüthold-Sidler tritt nach sieben Jahren auf die nächste Generalversammlung zurück. Nach reiflicher Überlegung sei es jetzt, nach den erfolgreichen Kantons- und Nationalratswahlen 2023, der richtige Moment.

Sieben Jahre die SVP Kanton Luzern präsentiert zu haben, erfülle sie mit Stolz. Sie habe sich entschieden, ihre Energie zu bündeln und sich auf ihr Mandat als Fraktionspräsidentin zu konzentrieren.

Angela Lüthold durfte vor sieben Jahren die kantonale Partei vom jetzigen Natio-

nalrat Franz Grüter übernehmen. Grüter vor sieben Jahren: «Es freut mich, der neuen Präsidentin der SVP Kanton Luzern eine erfolgreiche Partei zu übergeben.»

Die zurücktretende Parteipräsidentin führte nach anfänglichen politischen Schwierigkeiten die Partei mit ihrer klaren Handschrift, mit viel Herzblut, Leidenschaft und Intelligenz zurück auf die Erfolgsstrasse. «Es freut mich, eine erfolgreiche Partei meinem Nachfolger oder meiner Nachfolgerin zu übergeben», werden zu Recht auch ihre Worte sein, wenn sie das Parteizepter endgültig weitergibt.



Angela Lüthold, nach einem grossartigen Sieg bei den Kantonsratswahlen nun der grosse Erfolg bei den Nationalratswahlen. Wie erklärst du dir diesen Erfolg?

Die SVP hatte eine umfassende Kandidatenliste mit Frauen und Männern, junge und ältere Persönlichkeiten aus verschiedensten Branchen. Für unsere Kernthemen wie Sicherheit und Zuwanderung spielte die momentane Situation eine wichtige Rolle. Die SVP macht seit vielen Jahren eine verlässliche und gradlinige Politik. Das hat uns bei den Wahlen bestimmt geholfen.

Die SVP setzte mit der Asyl- und Einwanderungspolitik auf ihr Kernthema, auch wenn die explodierenden Krankenkassenprämien gemäss Umfragen bei den Stimmbürgern mehr Sorge bereitet. Schuster bleib bei deinen Leisten?

Schuster bleib bei deinen Leisten mag schon stimmen. Eine kontinuierliche Bewirtschaftung unserer Kernthemen ist wichtig. Mit einer gesteuerten Einwanderungspolitik können wir viele Probleme lösen. Je mehr Leute wir in der Schweiz haben, umso mehr steigen die Gesundheitskosten, explodieren die Krankenkassenprämien, brauchen wir mehr Strom und Wohnraum. Wir brauchen länger mit dem Auto, um zur Arbeit zu fahren, und finden im ÖV keinen Platz mehr. Sie sehen; die Einwanderungspolitik betitelt letztendlich fast alle Themen in unserem Land.

Ein Wermutstropfen bleibt. Den vor vier Jahren verlorenen dritten Sitz konnte die SVP nicht zurückgewinnen.

Grundsätzlich haben wir im Frühjahr massiv zugelegt und jetzt konnten wir unseren Wähleranteil steigern. Die Listenverbindungen innerhalb der linken Parteien sowie der Mitte und der FDP konnten schlussendlich verhindern, dass die SVP einen Sitz gewinnen konnte.

Nach sieben Jahren gibst du nun deinen Rücktritt als Parteipräsidentin bekannt. Warum?

Als ich das Fraktionspräsidium übernommen habe, wusste ich, dass ich nicht beides ausführen kann. Beide Ämter sind sehr zeitintensiv. Die Wahlen sind nun abgeschlossen und ein neues Gesicht soll jetzt schon die Gelegenheit erhalten, eine Strategie für die nächsten Wahlen im 2027 verfolgen zu können.

Gibt es Erlebnisse, die du als Parteipräsidentin nie vergessen wirst?

Herausfordernd sind Erlebnisse, wenn man bei den anderen Parteien eine Vorlage vertreten darf und fast keine Unterstützung erhält. Beim Referendum Steuererhöhung waren alle gegen die SVP und trotzdem gewannen wir die Abstimmung. Nie vergessen werde ich die interessanten Begegnungen mit unseren Mitgliedern in den verschiedenen Ortsparteien. Das hat die Arbeit als Präsidentin sehr bereichert.

Die kommunalen Wahlen stehen noch bevor. Was gibt es noch zu tun?

Die Ortsparteien sind gefordert, denn sie machen in den Dörfern/Städten die Personalplanung, kennen fähige Kandidaten und ihre Wählerinnen und Wähler. Die Kantonalpartei unterstützt die Ortsparteien, wo es notwendig ist.

Die SVP Kanton Luzern wird dich als Politikerin und Persönlichkeit nicht verlieren. Du hast vom jetzigen Regierungsrat Armin Hartmann die Fraktionsleitung übernommen. Was kannst du an Erfahrung als Parteipräsidentin mitnehmen?

Da ich schon länger im Kantonsrat bin, kenne ich die Arbeiten gut. Ich kann mein Netzwerk über die Parteigrenzen hinaus ausschöpfen und wenn es einmal brennt, kann ich aus Erfahrung ruhig bleiben. Es wird nie so heiss gegessen, wie es gekocht wird.



NEU GEWÄHLTE NATIONALRÄTIN VRONI THALMANN-BIERI

«Nun ziehe ich ins nationale Parlament ein, um Lösungen zu kreieren, welche auch kleineren Gemeinden Chancen bieten. Meine politische Erfahrung wird mir helfen, praxisnahe Lösungen aufzuzeigen.»

Nationalrätin Vroni Thalmann-Bieri



Im dritten Anlauf hat es geklappt. Herzliche Gratulation, Nationalrätin Vroni Thalmann-Bieri. Du hast es nicht nur geschafft, sondern du bist mit 39 287 Stimmen auf den dritten Platz gewählt worden. Wie geht es dir nach einem solchen Wahlsonntag?

Nid lugg la gwünnt. Das ist ein Sprichwort, das immer Gültigkeit hat. Zwei Mal knapp nicht gewählt zu werden ist bitter. Aber jedes Mal habe ich die positiven Begegnungen und die daraus entstandenen Erfahrungen gesammelt. Das hilft, stärker zu werden. Damit die Kraft für die Politik bleibt, habe ich einen tollen Ausgleich, den ich schon am Abend am Treffen im Wahlkreis tun durfte. Akkordeon spielen. Nämlich das Duett der Söhne Martin und Hubert begleiten sowie mit Tochter Angela und Sohn Hubert als Familienkapelle aufspielen. Das tut dem Herzen einer Mutter gut!

Was lief bei diesen Wahlen anders als bei den letzten, wo du knapp nicht gewählt wurdest?

Eigentlich war das Szenario gleich wie die letzten Male. Wir alle führten zusammen einen starken Wahlkampf. Da die Ausgangslage für alle offen war, haben wir uns dementsprechend engagiert. Wir waren ein wirklich gutes Team.

Mit Mitte-Kandidat Pius Kaufmann, SVP-Kandidat Bernhard Steiner und dir stand das Entlebuch mindestens im luzernischen Polit-Schaufenster! Kaufmann von der Mitte ist gewählt, Parteikollege Steiner hauchdünn nicht gewählt. Deine Konkurrenz aus deinem «Wohnzimmer» war gross!

Ja, das stimmt wirklich. Das war zu Beginn auch meine grosse Unsicherheit. Ich hörte immer wieder: «Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte», also hier die Mitte. Es bestand die Furcht, dass die Mitte dann gewählt ist und die beiden Entlebucher SVP-Kandidierenden eben nicht. Aus all diesen Gründen mussten wir zusammen Gas geben und hatten am Schluss auch ein kompaktes, tolles Resultat.

Muss man künftig in der politischen Hauptstadt Entlebuch wohnen, um gewählt zu werden, oder was denkst du, war für deine Wahl ausschlaggebend?

Nein, sicher nicht. Aber wir mussten uns überall zeigen und präsent sein. Das geht nicht nur über grosse Werbekampagnen. Es braucht vor allem für jedes Thema ein offenes Ohr. Hilfreich ist auch, wenn in den Zeitungen auch während der Legislatur etwas Gutes über dich steht und hie und da ein Pressebericht über Projekte oder Anlässe geschrieben wird. Leserbriefe schreiben hilft enorm, um in der Bevölkerung Aufmerksamkeit zu erhalten. Und noch etwas: Die Leute wählen Kandidaten, die grundsätzlich schon politische Erfahrung haben, und wollen konsequente und authentische Politik sehen. Quereinsteiger haben es immer schwerer.

Welche Themen packt die neu gewählte Nationalrätin im Parlament an? Welches politische Programm darf man von dir erwarten?

Die Themen in meiner langjährigen Gemeinde- und Kantonspolitik sind vielfältig. Da gehörten Landwirtschaft mit Priorität Raumplanung wie auch die Gewährleistung der Versorgungssicherheit dazu. Zu den grossen Themen wie Gesundheit, Soziales und Migration kommen die massiven Kostensteigerungen im Alltag. Nun ziehe ich ins nationale Parlament ein, um Lösungen zu kreieren, welche auch kleineren Gemeinden Chancen bieten. Meine politische Erfahrung wird mir in Bern helfen, praxisnahe und umsetzbare Lösungen aufzuzeigen.

Bei der Migration sehe ich vor Ort auf dem Sozialamt, was falsch läuft und wo Potenzial vorhanden ist. In den Wirtschaftsthemen besteht viel Handlungsbedarf. Eine Stromknappheit können wir uns wirtschaftlich wie auch gesellschaftlich nicht leisten.

Weitere Themen wie Familienbild, Bildungspolitik, Genderwahnsinn, Erhalt der Traditionen und Kultur der Schweiz, Demokratie und Neutralität, Einwanderungsregulierung und noch vieles mehr gehören dazu. Ich bin gespannt, in welcher Kommission ich schlussendlich mitwirken kann.

WIEDER GEWÄHLTER NATIONALRAT FRANZ GRÜTER

«Ich richte vor allem einen Appell an die FDP. Mit einer Listenverbindung mit unserer Partei hätte das bürgerliche Lager gestärkt werden können.»

Nationalrat Franz Grüter



Herzliche Gratulation, Franz Grüter, für deine Wahl in die dritte Legislatur. Mit 47 054 Stimmen bist du nach 2019 auch in diesem Jahr der bestgewählte Luzerner Parlamentarier. Wie war dein Wahlkampf?

Ich war sehr viel unterwegs, habe an vielen Podien und Streitgesprächen teilgenommen und war vor allem jedes Wochenende mit den übrigen Kandidierenden unserer Partei im ganzen Kanton Luzern unterwegs. Trotzdem habe ich den Wahlkampf im Kanton Luzern insgesamt als ruhig und flau erlebt.

Der Höhepunkt, so scheint es mir, war ein Foto mit dir und einem bekannten Schwinger aus dem Kanton Luzern. So richtig Wahlkampf fand also in unserem Kanton nicht statt. Wer war für diesen flauen Wahlkampf verantwortlich? Kandidaten ohne Ecken und Kanten oder eine Medienlandschaft, welche gewissen Themen aus dem Weg gehen wollte?

Wir werden nun sicherlich, wie üblich, den Wahlkampf analysieren müssen.

Dem möchte ich nicht vorgreifen. Persönlich hätte ich mir gewünscht, dass wir unsere Kernthemen noch mehr ins Zentrum gestellt hätten. Die Menschen in unserem Land machen sich Sorgen über Zuwanderung, Sicherheit, Migration, Energieversorgung und überall steigende Preise. Persönlich habe ich gespürt, dass die Medien, und auch an Podien, nur selten über die masslose Zuwanderung und die unkontrollierte Migration sprechen wollten. Man wollte dieses Thema konsequent ausklammern, weil die Medien und die anderen Parteien gedacht haben, dass uns dies helfen könnte.

Die Luzerner SVP konnte beide Sitze im Parlament verteidigen. Trotzdem, das Ziel, den dritten Sitz zurückzuerobern, wurde nicht erreicht.

Ja, ich bedaure dies sehr. Hier richte ich vor allem einen Appell an die FDP. Mit einer Listenverbindung mit unserer Partei hätte das bürgerliche Lager gestärkt werden können. Nun hat stattdessen die SP einen zweiten Sitz geholt und die Kräfteverhält-

nisse zwischen links und rechts bleiben unverändert im Kanton Luzern. Ich rufe deshalb die FDP auf, sich von ihrer Ideologie zu lösen und sich wirklich wieder für eine starke bürgerliche Mehrheit einzusetzen.

In der ersten Legislatur warst du in der Finanzkommission. Darauf folgte das Präsidium der Aussenpolitischen Kommission. Was kann man von Nationalrat Grüter die nächsten vier Jahre erwarten?

Die Kommissionszuteilung wird wieder neu vergeben. Ich gehe aber davon aus, dass ich wieder in der Aussenpolitischen Kommission sein werde. Dort wird das EU-Dossier zu einem der ganz wichtigen Geschäfte der kommenden Legislatur. Es gilt zu verhindern, dass die Schweiz sich institutionell an die EU anbindet. Damit müssten wir automatisch EU-Recht übernehmen und bei Meinungsverschiedenheit würde letztlich der Europäische Gerichtshof bestimmen, was in unserem Land gilt. Es geht also darum, diesen Kolonialvertrag zu verhindern.

Mit der frischgewählten Nationalrätin Vroni Thalman wollen die Luzerner eine ebenfalls moderate, besonnene Volkspolitikerin an deiner Seite. In welcher Kommission würdest du sie sehen?

Vorab freut es mich enorm, dass es nun Vroni Thalman nach zwei Anläufen gelungen ist, in den Nationalrat einzuziehen. Vroni Thalman verfügt über sehr breite politische Erfahrung. Als Sozialvorsteherin in ihrer Heimatgemeinde Flühl würde sie sicherlich sehr gut in die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) passen oder auch in die Finanzkommission.

Das nationale Parlament hat an bürgerlicher Kraft gewonnen. Schauen wir in die Sterne der Zukunft. Welche Themen werden euch im Ratssaal hauptsächlich beschäftigen?

Die Kernthemen sind aus meiner Sicht Migration, Zuwanderung, Sicherheit (Arme), Energieversorgungssicherheit, das EU-Dossier und die Gesundheitskosten. Dies, um hier nur einige der wichtigsten Themen zu nennen.

BILDER ZUM NATIONALEN WAHLSONNTAG ...



UND DIE STIMMEN DAZU ...

Neo-Nationalrätin Vroni Thalman-Bieri:

«Es war nicht einfach, ein drittes Mal anzutreten. Wer mich kennt, kennt auch mein Moto «drannebliibe». «Es hat sich gelohnt, Geduld zu bewahren. Ich freue mich auf die politische Arbeit in Bern.»

Nationalrat Franz Grüter:

«Ich habe natürlich sehr Freude über mein persönliches Resultat. Die Luzerner Bevölkerung hat mir heute mit ihrer Stimme wiederholt gezeigt, dass sie meine politische Arbeit in Bern schätzt.»

Alt Regierungsrat Paul Winiker:

«Die SVP Kanton Luzern hat ein sehr gutes Resultat erzielt. Wir sind die wählerstärkste Partei. Trotzdem haben wir bloss zwei Nationalratssitze, also weniger als die Mitte und gleich viel wie die SP. Obwohl wir gewonnen haben, konnten wir die bürgerliche Politik in Luzern nicht stärken. Schuld daran sind diese Listenverbindungen. Diese Verfälschung des eigentlichen Wählerwillens muss in Zukunft bekämpft werden!»

Präsidentin SVP Kanton Luzern Angela Lüthold-Sidller:

«Es ist tatsächlich so, dass wir ohne Listenverbindungen den dritten Sitz gewonnen hätten. Trotzdem bin ich über das Resultat der SVP stolz. In einigen Gemeinden haben wir an SVP-Wählerinnen und -Wählern gewonnen und schicken mit Vroni Thalman-Bieri eine erfahrene und volksnahe Politikerin nach Bern.»

26. November 2023
Volksabstimmung: Parolen SVP Kanton Luzern

Kantonale Abstimmung

Wollen Sie dem am 19. Juni 2023 bewilligten Sonderkredit von 59,7 Millionen Franken für die Erweiterung, Umnutzung und Erneuerung der Kantonsschule Sursee zustimmen? **JA**

Wollen Sie die Volksinitiative «Attraktive Zentren» annehmen? **NEIN**

Wollen Sie die Volksinitiative «Anti-Stauinitiative» annehmen? **JA**

Wollen Sie die Änderung des Strassengesetzes vom 19. Juni 2023 als Gegenwurf zur Volksinitiative annehmen? **JA**

Stichfrage: Falls sowohl die Volksinitiative als auch der Gegenwurf angenommen werden: Soll die Volksinitiative oder der Gegenwurf in Kraft treten? **JA**

Volksinitiative

SVP
Die Partei des Mittelstandes

SCHWEIZER QUALITÄT

IMPRESSUM

Das «SVPkonkret» erscheint monatlich und kann unter www.svp-lu.ch gelesen und heruntergeladen werden. Zudem soll auch den Ortsparteien eine Plattform für ihre politische Arbeit geboten werden. Bei Interesse kontaktieren Sie das Sekretariat der SVP Kanton Luzern: sekretariat@svplu.ch

Konzept:

SVP Kanton Luzern, Redaktion und Layout: Roland Staub,
Redaktionsverantwortung: Parteileitung SVP Kanton Luzern,
sekretariat@svplu.ch